

treffen war. Die Stadt hatte einen in Stein gehauenen Graben, 60 Fuß tief, und 250 Fuß breit, dessen ausgebrochene Steine man zur Erbauung der Tempelmauern benutzt hat. Wie man erzählt, nahm Pompejus die Stadt durch eine Kriegslift ein, indem er des Festtages der Juden, wo sie sich aller Arbeit enthalten, \*) wahrnahm. Da ließ er den Graben füllen, die Sturmleitern anlegen und die Mauern von allen Seiten bestürmen. Er zerstörte auch, soviel er konnte, alle Raubburgen und die festen Orte, wo die Herrscher ihre Reichthümer aufbewahrten. Solche Orte gab es viele: zwei, Thray und Taurus, lagen bei Jericho, und andere hießen Alexandrium, Hircanium, Machärus, Syrias, noch andere lagen in der Nähe von Philadelpheia, und Skythopolis an der galiläischen Grenze gehörte auch dazu.“

Man sieht an dieser großen Zahl von Raubnestern, wie im Judenlande die Räuberei in großem Maaßstabe getrieben sein muß. — Mit der Einnahme Jerusalems verloren die Juden für immer ihre Selbstständigkeit und ihre Fürsten den königlichen Titel. Hircan wird Hoherpriester und Ethnarch, jeder Jude den Römern zinsbar. Umsonst versuchten Aristobul's Söhne durch neue Empörungen den vorigen Zustand wieder herzustellen. Die Römer und ihre Weltmacht hielten die Juden in Fesseln, so daß man sagen kann, ganz Israel und Juda sind wieder einmal in Gefangenschaft gerathen, und ihre Königs-

---

\*) Wohin solche Werkheiligkeit, solche, geradezu gesagt, albernfanatische Sabbathruhe führt, und mit Recht führt, sieht man an diesem Beispiele. Die Makkabäer waren in ihren oben erwähnten Sabbath's und andern Dispensationen weiser.